



© Stefan Trenker

Felssturz Falterscheiner Straße (Februar 2020)

LIEBE ZAMMERINNEN, LIEBE ZAMMER!

Seit der letzten Ausgabe unserer Gemeindenachrichten ist noch kein halbes Jahr vergangen und niemand von uns konnte nur im Geringsten erahnen, dass das Corona-Virus, welches sich seit Ende Februar in unserer Region sehr rasant verbreitete, unseren Alltag komplett verändern würde.

Niemand hielt es für möglich, dass sich diese Pandemie derart einschneidend auf unser gesamtes gesellschaftliches Zusammenleben

wie auch auf unsere sozialen und wirtschaftlichen Abläufe auswirkt. Im Vergleich zu anderen (Nachbar-) Staaten ist unser Land, aber auch unsere Gemeinde bisher gut durch diese außergewöhnliche Krise gekommen.

Das Land Tirol und insbesondere unser Bezirk waren von diesem „unsichtbaren Gegner“ besonders stark betroffen und mussten deshalb einschränkende Maßnahmen erdulden, die jedoch notwendig dafür waren,

um die Ausbreitung dieses aggressiven Virus erfolgreich einzudämmen, das Gesundheitssystem zu schützen und sicherlich auch viele Menschenleben zu retten.

Unsere Gemeinde war in dieser Krise sicherlich ein „Hot Spot“. Das Bezirkskrankenhaus hat während der letzten Monate einen überaus wichtigen und hervorragenden Beitrag zur Bekämpfung dieser Krankheit und vor allem mit der medizinischen Versorgung und pflegerischen

Betreuung von intensiv erkrankten Patienten geleistet. Mein Dank gilt daher den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Krankenhauses St. Vinzenz Zams.

Mein aufrichtiger Dank gilt aber auch all jenen, die sich freiwillig an gestarteten Initiativen zur gegenseitigen Hilfeleistung und Unterstützung beteiligt und somit einen wesentlichen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt beigetragen haben.

Die beinahe wöchentlichen Lockerungen der verfügbaren Beschränkungen in den verschiedensten Lebens- und Wirtschaftsbereichen zeigen, dass wir die ursprünglich sehr rasante Ausbreitung des Corona-Virus offensichtlich eindämmen konnten. Offensichtlich sind aber auch die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Pandemie – ebenfalls in unserer Gemeinde. Der konjunkturelle Einbruch ist dramatisch und sehr viele Personen, Unternehmen aber auch

Gemeinden haben große Einnahmeherausfälle zu verzeichnen. Die nächsten Monate, wenn nicht Jahre werden in allen Bereichen wirtschaftlich und finanziell eine riesige Herausforderung und: Nicht alle Vorhaben werden, wie geplant umgesetzt werden können.

Es gilt jedoch alles zu unternehmen, um die Wirtschaft, damit verbunden den Arbeitsmarkt sowie das gesellschaftliche Leben wieder in Gang zu bringen. Dabei gilt es jedoch weiterhin sehr diszipliniert zu bleiben sowie alles Notwendige zu tun, um eine weitere Erkrankungswelle zu verhindern.

Abschließend möchte ich mich bei allen Bewohnern unserer Gemeinde aufrichtig für das offensichtliche Verständnis und die bisherige ausgezeichnete Disziplin bei der Befolgung der verordneten Beschränkungen während dieser Pandemie



bedanken und wünsche Ihnen, dass Sie weiterhin gesund bleiben.

Euer Bürgermeister

A handwritten signature in blue ink that reads "Siegmund Geiger". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Verabschiedung von Raumplaner DI Bernd Egg

Per Definition ist Raumordnung die planmäßige und vorausschauende Gesamtgestaltung eines bestimmten Gebietes im Bezug auf seine Verbauung, insbesondere für Wohn-, Gewerbe- und Industrieflächen einerseits und für die Erhaltung von im wesentlichen unbebauten Flächen andererseits.

Diese an sich einfache und verständliche Definition täuscht darüber hinweg, dass die Gemeinde(n) bei der Raumordnung mit einem sehr komplexen und vielschichtigen Thema konfrontiert sind. Es bestehen verschiedenste Konfliktsituationen, so zum Beispiel Nutzungskonflikte unterschiedlicher Widmungskategorien oder aber Einzelinteressen versus Allgemeininteressen. Daher bedienen sich die Gemeinde(n) ausgewiesener Fachleute, nämlich der der Raumplaner. Diese sind die Berater der Gemeinde in Fragen der

Raumordnung mit dem Zweck, die Entscheidungsträger in fachlicher Hinsicht im Interesse und zum Wohle der Gemeinde zu beraten.

Über 40 Jahre hat DI Bernd Egg diese Funktion ausgeübt. Im Jahre 2016 kam es zu einem Wechsel der Person des Raumplaners der Gemeinde Zams. DI Friedrich Rauch trat an seiner statt. Grund genug, mit diesen Personen ein Interview zu führen.

Redaktion: Sehr geehrter Herr DI Egg, lieber Bernd, seit wann betreust du die Gemeinde Zams in Fragen der Raumordnung?

DI Egg: Ich bin nach meinem Studium an der Technischen Universität Wien seit 1975 als Raumplaner in Zams aktiv. Zuerst als Projektleiter im Auftrag des Büro Glaser, Innsbruck. Seit 1987 bin ich als Ingenieurkonsultent für Raumplanung und Raumordnung mit eigenem Büro

und Befugnis tätig.

Redaktion: Was waren Ihre ersten Arbeitsschwerpunkte in Zams?

DI Egg: Nachdem mit dem 1. Tiroler Raumordnungsgesetz TROG 1972 alle Tiroler Gemeinden verpflichtet wurden, einen Flächenwidmungsplan zu erstellen – dies mit dem Ziel die Bautätigkeit in den Gemeinden zu ordnen – beauftragte die Gemeinde Zams am 3.2.1975 das Büro Glaser mit der Erstellung eines Flächenwidmungsplanes. Dabei war ich als Projektleiter federführend tätig.

Redaktion: Welche Schritte wurden dann von politischer Seite unternommen?

DI Egg: Es wurde ein eigener Gemeinderatsausschuss eingesetzt, der in verschiedenen Arbeitskreisen die zentralen Themen Bevölkerungsentwicklung, Wohnungs-, Bauland-

bedarf, Gewerbe- Tourismusentwicklung, Landwirtschaft, Freizeit-, Erholungsraum, Verkehrsentwicklung, soziale und öffentliche Infrastruktur usw. diskutierte und verschiedene Maßnahmen im Flächenwidmungsplan verankerte.

Redaktion: Wie und wann wurde dieser Prozess abgeschlossen?

DI Egg: Die zukünftigen räumlichen Entwicklungsmaßnahmen wurden in öffentlichen Veranstaltungen der Bevölkerung vorgestellt. Eine Meinungsbildung wurde auf möglichst breiter Basis angestrebt. Der Flächenwidmungsplan wurde nach zweimaliger öffentlicher Auflage und Berücksichtigung verschiedener raumordnungsfachlich vertretbarer Änderungen vom Gemeinderat schlussendlich am 2.4.1979 beschlossen. Dieser wurde von der Landesregierung mit 25.05.1979 genehmigt.

Redaktion: Waren nach der Erlassung des Flächenwidmungsplanes weitere raumordnungsrechtliche Maßnahmen notwendig?

DI Egg: Mit der Erlassung des Tiroler Raumordnungsgesetz 1972 wurde die verpflichtende flächendeckende Erstellung eines Bebauungsplanes eingeführt. Damit wurde mein Büro durch den Gemeinderat im Jahre 1983 beauftragt. Damit sollte die Art der Bebauung (Bauweise, Bauhöhe, Baudichte) sowie die Form der Erschließung entsprechend den Zielsetzungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes festgelegt werden. Der Bebauungsplan wurde vom Gemeinderat mit 19.12.1985 beschlossen und trat dieser mit 09.01.1986 in Rechtskraft. Durch die Raumordnungsnovelle 1996 trat dieser per Gesetz außer Kraft. Aktuell wird durch Teilbebauungspläne oder raumplanerische Begutachtung eine geordnete Bebauung angestrebt.

Redaktion: Wo sahst du deine Hauptaufgabe als Raumplaner der Gemeinde Zams?

DI Egg: Mein Aufgabe als Raumplaner habe ich primär als Berater der Gemeinde gesehen. Die Gemeinderäte waren ja oft gerade im Bereich

der Raumplanung mit dem Problem konfrontiert, dass sie weitreichende Entscheidungen zu treffen haben bzw. hatten. Fairerweise muss man sagen, dass ihnen teilweise wesentliche raumplanerischen Vorkenntnisse fehlten. Meine Aufgabe war es daher, die Entscheidungsgrundlagen in nachvollziehbarer und umfassender Weise darzulegen.

Redaktion: Was waren dabei die Herausforderungen für dich?

DI Egg: Wichtig war, die Systemzusammenhänge richtig zu erkennen sowie die strukturellen und räumlichen Gegebenheiten objektiv zu bewerten. Darauf aufbauend versuchte ich, mittels geeigneter Konzepte und Pläne die Grundlagen für die Ortsentwicklung der Gemeinde zu gestalten, sowie den erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsraum zur Verfügung zu stellen. Raumplanung beinhaltet in hohem Maße eine vorausschauende Sichtweise, sodass getrachtet werden muss, für zukünftige Generationen einen intakten Lebensraum zu bewahren. Dies war eine zentrale Aufgabe meiner raumplanerischen Tätigkeit.

Redaktion: Kannst du den Lesern ein Beispiel nennen, welches eine prägende Bedeutung für die Gemeinde Zams hatte?

DI Egg: Es hat immer wieder einschneidende Planungs- und Bauvorhaben gegeben, wo aus raumordnungsfachlicher sowie kommunalpolitischer Sicht die richtungsweisende Entscheidungen zu treffen waren. So zum Beispiel im Rahmen der Schnellstraßen- / Autobahnplanung in den 1970 und 80er Jahren. Die Positionierung der Trassenführung, die Ausführungsart (Tunnel, offene Trasse) der Verkehrswege hat eine nachhaltige Auswirkung auf den Lebensraum Zams. Die langfristig nachteiligen Auswirkungen hinsichtlich des Flächenverbrauches, der Entwicklungsbarrieren, der Umweltbelastungen durch Lärm und Schadstoffe mussten dabei erhöhten Baukosten gegenübergestellt werden. Hier konnte ich von meinen Vorerfahrungen bei anderen von mir betrauten Gemeinden, wo der Auto-

bahnbau zeitlich früher erfolgte, zB. Innsbruck – Zirl, oder Rietz – Roppen, profitieren und mein Fachwissen konstruktiv einbringen.

Redaktion: Gab es auch „Gegenwind“ für dich?

DI Egg: Rückblickend betrachtet gestaltete es sich für mich als Raumplaner in Einzelfällen schwierig, die Komplexität sowie die Vernetzung von Planungsprozessen zu erkennen und in weiterer Folge an die Entscheidungsträger heranzubringen. Manchmal wird einem als Raumplaner hierzu nicht die entsprechende Möglichkeit bzw. Aufmerksamkeit geboten. Man ist manchmal mit politisch bereits entschiedenen Planungsmaßnahmen konfrontiert, sodass einem nur mehr die Alternative offen steht, die politische Entscheidung formell technisch umzusetzen.

Redaktion: Gab es dabei auch Reibungspunkte mit den Entscheidungsträgern?

DI Egg: Ich hatte in meinen 45 Jahren als Raumplaner ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Ich betreute ca. 50 Gemeinden in Tirol. Es gab Einzelfälle, wo ich dann freiwillig auf eine weitere Mitarbeit verzichtet habe oder durch öffentliche Planungskritik meinerseits die Trennung erwirkt habe.

Redaktion: Und wie war das im Falle Zams?

DI Egg: Mein Planungsverhältnis in der Gemeinde Zams war hier vergleichsweise immer ein sehr konstruktives. Ich konnte in Zams erfolgreich mit fünf Bürgermeistern zusammen arbeiten (Anmerkung der Redaktion: Walter Fraidl, Günther Platter, Othmar Sordo, Helmut Gstir und Siegmund Geiger). Die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung war ebenso außergewöhnlich gut. Zu den Raumordnungsausschusssitzungen des Gemeinderates wurde ich meistens beratend geladen, womit ein laufender Informationsaustausch gesichert war.

Redaktion: Was würdest du als „großen Wurf“ deiner Tätigkeit in Zams bezeichnen?

DI Egg: Als positives Planungsereignis in über 40 Jahren Raumplanung in Zams würde ich die relativ raumverträgliche Errichtung des überörtlichen Verkehrsprojektes Schnellstraße S16/Inntalautobahn A12 bewerten. Trotz der in den 1970er Jahren weitverbreiteten politischen Meinung „Verkehr ist Leben“ erlangte in Zams der Siedlungs-Lebensraum im Talkessel eine höhere Planungspriorität.

Die Verlegung der ÖBB-Trasse samt Errichtung eines öffentlichen Erholungsraumes (Fuß- und Radweg im Bereich der ehemaligen Bahntrasse), kann man auch als beispielgebend bezeichnen. Auch wenn die Auflassung der ehemaligen Haltestelle nicht leicht gefallen ist.

Insgesamt erfreulich ist auch, dass Zams als Gemeinde mit hoher Wohnstandortgunst zu bewerten ist. Dem teilweise beträchtlichen Siedlungs- bzw. Baulanddruck konnte man einigermaßen standhalten. Die im Jahre 1975 definierten Freihalteziele haben heute noch Gültigkeit. Die maximalen Baulandgrenzen zur landwirtschaftlichen Freihaltefläche

Hinterfeld konnten weitestgehend unverändert erhalten bleiben. Auch die Freiland- und Erholungsbereiche in der Riefe sind weiterhin unbestritten. Die Einschränkung der Bauvorhaben am Zammerberg nur auf „weichende Kinder“ hat enormen Baulanddruck auf einen schützenswerten Kultur- und Lebensraum genommen und die Zersiedelung des Landschaftsbildes in dem von Bergwiesen geprägten Zammerberg vermieden.

Redaktion: Gab es auch Entwicklungen, welche im Nachhinein betrachtet, anders laufen hätten können?

DI Egg: Als eine verpasste „Chance“ könnte man die Errichtung einer kurzen, direkten Verkehrsanbindung zum Krankenhaus Zams über die neue Innbrücke sehen. Nach Auflassung der Bahntrasse hätte man dies mit etwas Planungskreativität berücksichtigen können.

Redaktion: Wie lautet zusammenfassend dein Resumee?

DI Egg: Zusammenfassend möchte ich feststellen, dass Raumpla-

nung im Lichte der Begrenztheit von Grund und Boden immer ein Kompromiss von unterschiedlichen Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten darstellt. Punktuell gibt es vereinzelt Bauvorhaben in Zams, wo man die Ausführung und die Standortentscheidung aus heutiger Sicht eventuell kritisch betrachten könnte. Im Vergleich zu manch anderer von mir als Raumplaner über Jahre betreuten Gemeinde fahre ich heute weiterhin gerne nach Zams, weil man zu den räumlichen Veränderungen als Planer stehen kann und in Zams die Siedlungs- und Raumentwicklung mit den sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Ansprüchen insgesamt im Einklang steht.

Redaktion: Bernd, danke für das Gespräch und herzlichen Dank für dein jahrzehntelanges Wirken zum Wohle der Gemeinde Zams und seiner Bürger.

*Das Gespräch führte
Mag. Stefan Trenker*



Verabschiedung von DI Bernd Egg durch Bgm. Mag. Siegmund Geiger, Vzbgm. Josef Reheis, Obmann des Raumordnungsausschusses Andreas Grüner und Amtsleiter Mag. Stefan Trenker

Vorstellung des Raumplaners

Zur Person:

DI Friedrich Rauch, Jahrgang 1957, Innsbrucker, Studium Raumplanung an der Technischen Universität Wien; Berufstätig seit 1982, 1982 – 1988 wohnhaft in Landeck und Mitarbeiter im Büro Falch, 1988 – 1991 Mitarbeiter im Verkehrsplanungsbüro Stickler in Innsbruck, 1991 – 1992 Mitarbeiter im Amt für Verkehrsplanung der Stadt Innsbruck; seit 1992 selbständig als Ziviltechniker; allgemein beeideter und gerichtl. zertifizierter Sachverständiger für die Fachgebiete Raumplanung und Verkehrsplanung; seit 2001 zusammen mit Mag. Klaus Spielmann, MSc, Geschäftsführer der Planalp ZT GmbH mit Sitz in Innsbruck mit den Tätigkeitsfeldern Raumplanung, Verkehrsplanung und angewandte Geographie.

Was sind die Aufgaben der Raumplanung in der Gemeinde und welche Rolle spielen Sie dabei?

Aufgabe der Raumplanung ist die fachliche Begleitung der räumlichen Entwicklung der Gemeinde mit dem Ziel, den verschiedenen Nutzungsansprüchen wie Wohnen, Arbeiten, Sich erholen, Bildung und Kultur etc. die notwendigen Flächen zu sichern und Konflikte zwischen diesen Nutzungsansprüchen möglichst zu vermeiden. So sollen z.B. Wohngebiete nicht durch benachbarte Betriebe beeinträchtigt werden und Betriebe nicht durch eine direkt benachbarte Wohnbebauung in ihren Entwicklungsmöglichkeiten beschränkt werden.

Als Raumplaner bereiten wir für die zuständigen Gremien der Gemeinde – Raumordnungsausschuss, Gemeinderat – die fachlichen Entscheidungsgrundlagen auf, beraten die Ausschussmitglieder bzw. Gemeinderatsmitglieder und geben Empfehlungen ab, z.B. zu einer beantragten Flächenwidmung oder zu einem größeren Bauansuchen. Wir erstellen die planlichen und textlichen Unterlagen z.B. für eine Änderung des Flächenwidmungsplanes

oder für einen Bebauungsplan. Auf Basis dieser Unterlagen treffen der Gemeinderat bzw. die Baubehörde ihre Entscheidungen.

Die Raumordnung steht manchmal im Widerspruch zu privaten Interessen oder Ansichten. Wie kann es gelingen, die Vorgaben des Landes bzw. das Interesse der Gemeinde in Einklang mit persönlichen Vorstellungen zu bringen?

In vielen Fällen gibt es gar keinen Interessenskonflikt. Dort unterstützt die Raumordnung durchaus die Interessen einer Privatperson an einer Baulandwidmung oder einer bestimmten Art der Bebauung. Aber natürlich gibt es auch Fälle von unterschiedlichen Interessen. Der Raumplaner vertritt hier das öffentliche oder übergeordnete Interesse und versucht, die unterschiedlichen Positionen abzuwägen. Oft kann ein für beide Seiten tragfähiger Kompromiss gefunden werden bzw. gelingt es, das Verständnis des betroffenen Grundeigentümers oder Antragstellers zu finden. Manchmal gibt es aber auch keine einvernehmliche Lösung. Dann geht es darum, die Entscheidung nachvollziehbar zu begründen, sodass sie auch in einem allfälligen Rechtsmittelverfahren vor Gericht Bestand hat.

Wo sehen Sie Stärken, aber auch Schwächen in der raumordnungsmäßigen Entwicklung in Zams?

Zams hat mit der Lage im Landecker Talkessel und als Standort des Krankenhauses Zams eine wichtige Funktion im Zentralraum des politischen Bezirkes Landeck. Zams ist ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort mit einer großteils hohen Wohnqualität und einer guten Verkehrslage. Diese Attraktivität bedingt steigende Grundstückspreise und führt zu einer durchaus regen Bautätigkeit. Für die ortsansässige Bevölkerung bedeutet das allerdings auch steigende Kosten für Wohnen und einen erhöhten Siedlungsdruck auf die gut bewirtschaftbaren landwirtschaftli-



© Spielmann

chen Flächen im Talboden wie das Hinterfeld. Für die Gemeinde ergeben sich hohe Anforderungen an die kommunale Infrastruktur und die Gemeinbedarfseinrichtungen wie Kindergarten, Volksschule etc., welche an die steigende Zahl der Haushalte angepasst werden müssen.

Wo liegen die zukünftigen Herausforderungen der Raumordnung in Zams?

Die Herausforderungen liegen in der notwendigen Abstimmung zwischen einer durchaus dynamischen Siedlungsentwicklung einerseits, der Erhaltung der Flächen für die Landwirtschaft andererseits und dem Bemühen, für die Zammer Bevölkerung auch künftig Wohnraum zu akzeptablen Bedingungen mit guter Wohn- und Wohnumfeldqualität bereitstellen zu können. Wo und wie dicht soll bzw. kann gebaut werden? Wo finden Betriebe ausreichende Entwicklungsmöglichkeiten? Wie kann das steigende Verkehrsaufkommen bewältigt bzw. gedämpft werden? Diese Fragen werden die Gemeinde Zams und die Raumplanung auch in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen.

Das Gespräch führte

Andreas Grüner,

Obmann des Raumordnungsausschusses

Jahresabschluss 2019

Der Gemeinderat von Zams hat in der Sitzung vom 25.05.2020 den Jahresabschluss 2019 einstimmig genehmigt und dem Bürgermeister die Entlastung erteilt. Kurz gefasst, ergibt sich folgendes Bild:

Der Jahresabschluss 2019 weist – wie in den Vorjahren – auf nach wie vor wohlgeordnete finanzielle Verhältnisse der Gemeinde Zams hin. Das Nettoergebnis der fortdauernden Gebarung, es ist dies der Differenzbetrag der fortdauernden Einnahmen und der fortdauernden Ausgaben abzüglich des laufenden Schuldendienstes, beträgt € 1,23 Mio. Der Verschuldungsgrad, er beläuft sich auf 35,02 %, hat sich gering verändert (- 0,29%) und der ausgewiesene Überschuss von ca. € 600.000, sind zufriedenstellende Werte. Allerdings muss festgehalten werden, dass die finanzielle Anspannung der Gemeinde zunimmt. Dabei sind die Auswirkungen der Covid-19-Krise nur ansatzweise bekannt.

Die fortdauernden Einnahmen stiegen um rd. € 537.000 auf € 8,97 Mio. Gerade ein hohes Kommunalsteueraufkommen ist für die Gemeinde als ausschließliche Gemeindeabgabe von Wichtigkeit. Bei

den fortdauernden, d.h. regelmäßig wiederkehrenden Ausgaben, war ein Anstieg von € 262.000 zu verzeichnen und diese liegen nunmehr bei € 7,09 Mio.

Wie auch in den letzten Jahren, waren die größten Ausgaben in den Sachbereichen Unterricht und Erziehung, Soziales sowie Bau bzw. Infrastruktur zu verzeichnen.

Die Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde produzieren leider mit Ausnahme der Bereiche Müllentsorgung und Parkraumbewirtschaftung Krankenhaus zum Teil hohe Abgänge, welche in Summe kontinuierlich steigen.

Die beiden größten Bauvorhaben des Jahres 2019, nämlich die Sanierung der Innstraße samt Errichtung des begleitenden Radweges sowie die Errichtung der Zufahrt zum neu geschaffenen Gewerbegebiet Hinterau wurden umgesetzt.

Damit zusammenhängend mussten Darlehen aufgenommen werden. Der Schuldenstand in absoluten Zahlen liegt auf einem Höchststand, er beläuft sich auf nunmehr rd. € 7,9 Mio. Der Verschuldungsgrad beträgt 35,02%, damit weist die Gemeinde Zams eine „mittlere“ Verschuldung auf. Der jährliche Schuldendienst

(Tilgung und Zinsen) selbst liegt nunmehr bei € 660.000.

Die Gemeinde Zams hat gegenüber Banken Haftungserklärungen (Stand per 31.12. 2019) in Höhe von € 1,09 Mio. abgegeben, davon € 972.000 für die Venet Bergbahnen AG.

Die Rücklagen liegen bei € 426.000. Zusammenfassend kann der Rechnungsabschluss 2019 von den Kennzahlen her positiv beurteilt werden. Allerdings hat sich der Trend fortgesetzt, dass der finanzielle Spielraum der Gemeinde laufend kleiner wird. Dass vor dem Hintergrund der Corona-Krise in finanzieller Hinsicht neue Maßstäbe gelten werden, muss man – auch als Optimist – leider zur Kenntnis nehmen. Auch wenn medial von umfangreichen Hilfspaketen des Bundes und des Landes berichtet wird, sind einschneidende Maßnahmen notwendig. Der Schlüssel für das finanzielle Wohl der Gemeinde liegt in einem hohen Maße an der strikten Ausgabendisziplin. Die kommenden Jahre werden in finanzwirtschaftlicher Hinsicht auch für die Gemeinde Zams eine große Herausforderung.

© Mag. Stefan Trenker
Gemeindeamtsleiter

Bericht des Sport-, Kultur- und Jugendausschusses

Der Bericht des Sport-, Kultur- und Jugendausschusses unserer Gemeinde ist, was Tätigkeiten, Aktivitäten und Veranstaltungen seit der letzten Ausgabe der Gemeindenachrichten anbelangt, wie nicht anders zu erwarten, sehr kurz. Die einschneidenden Maßnahmen und Vorgaben im Zusammenhang der Corona-Covid 2019-Krise haben unser örtliches Vereins-, Kultur- und Sportgeschehen abrupt zum Stillstand gebracht. Die Notwendigkeit und die Vielzahl

der abgesagten bzw. verschobenen Veranstaltungen schmerzen, waren aber alternativlos.

Aus heutiger Sicht kann derzeit keine verlässliche Aussage über geplante Veranstaltungen der Gemeinde in den kommenden Sommer- und Herbstmonaten gemacht werden.

Rückblickend auf den Jahresbeginn, darf ich den Neujahrshuangart hervorheben, welcher wieder gut besucht war und einen guten Einblick in das Zammer Vereinsleben bot.

Neben dem Erfahrungsaustausch über die Vereins- und Jugendarbeit wurden wieder drei Zammer Vereine in kurzweiliger, humorvoller und interessanter Weise vorgestellt: Die Präsentationen, es waren dies die Schützenkompanie Zams, dem SV Zams/Zweigverein Winter sowie der Braunviehzuchtverein Zams, sind zum Teil in dieser Ausgabe der Gemeindenachrichten enthalten. Ich darf an dieser Stelle nochmals den Vereinsfunktionären,

Obmann Markus Stubenböck und Hauptmann Hannes Rudig, DI Peter Hauser sowie DI Reinhard Winkler, MSc. herzlich danken. Ich hoffe, dass auch beim kommenden Neujahrshuangart wieder drei Vereine ihre Vereinsarbeit und das Vereinsleben vorstellen werden.

Ich darf im Namen des gesamten Ausschusses allen verantwortlichen Vereinsfunktionären, Trainern, Helfern und Sponsoren, allen ehrenamtlich Tätigen im Bildungs- und Sozialbereich **aufrichtig danken – euer Einsatz ist für unser Gemeinwohl und unsere Dorfgemeinschaft unverzichtbar!** Die Wertschätzung und Anerkennung seitens der Gemeinde zeigt sich in einer doch, wie ich denke, beträchtlichen finanziellen **Unterstützung von jährlich mit**



© Josef Reheis

Vereinspräsentation der SK Zams beim Neujahrshuangart im Kultursaal



Fahne der Schützenkompanie Zams – Vereinspräsentation

ca. € 150.000,- welche in Form von Subventionen an unsere örtlichen Vereine und Körperschaften überwiesen werden. Aufgrund der zu erwartenden Einnahmefälle hat der Gemeindevorstand die Vereine um mögliche Einsparungen ersucht, dies auch im Wissen, dass viele Veranstaltungen nicht stattfinden können und dass das Vereinsleben seit mehreren Monaten ruht. Abschließend bedanke ich mich beim gesamten Ausschuss für die sehr angenehme Zusammenarbeit, wünsche allen Zammerinnen und Zammern einen schönen Sommer, und soweit „Corona-Krise“ bedingt, auch einen erholsamen Urlaub – und vor allem: **bleiben Sie gesund!**

© Vzbgm. Josef Reheis
Obmann Sport-, Kultur- und Jugendausschuss

Aufgefallen ist ... von Reheis Josef

Verbauung des Hengstbachs

... dass mit der zu Jahresende 2019 größtenteils abgeschlossenen Verbauung des Hengstbachs eine nicht ungefährliche Naturgefahrenquelle entschärft werden konnte. Der Hengstbach, er bildet zum

Großteil die westliche Katastralgrenze der Gemeinde Zams zur Stadtgemeinde Landeck, hat wiederholt Probleme im Bereich des Bauhofes Landeck bereitet.

So auch im Dezember 2018, als nach einem Starkregen die Bahn-

unterführung am Buntweg überschwemmt und damit die wichtige Zufahrt von Zams auf die Landecker Öd unterbrochen wurde. Die Probleme beim Hengstbachl entstehen im Bereich der beginnenden Verrohrung beim Bauhof Landeck. Durch

die Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens auf den Galpeinswiesen oberhalb des Tramser Weihers wird nun der Abfluss insgesamt so weit gedrosselt, dass der Bach nicht mehr übergeht und zukünftige Hochwässer, ohne Schaden anzurichten, abgeleitet werden. Die Gesamtkosten der Verbauung betragen ca. € 390.000, die Gemeinde Zams leistet dazu einen Interessentenbeitrag von ca. € 23.400 (also ca. 6,0 %). Als weiterer positiver Effekt kann die „Rote Zone“ im Bereich des Bauhofes Landeck zurückgenommen werden. Die Rekultivierungsarbeiten – siehe Fotos – wurden im Frühjahr bereits abgeschlossen.



Abgeschlossene Verbauung des Hengstbachs

© Josef Reheis

© Maria Lück



Pfarrer Mag. Richard Rotter, Pfarrer Mag. lit. spir. Herbert Traxl und Diakon Johannes Schwemmerger

Erster Drive-in-Gottesdienst in Zams

... dass am Sonntag, 10. Mai am Venetparkplatz der erste Tiroler „Drive-in-Gottesdienst“ gefeiert wurde. Der ökumenische Gottesdienst wurde vom katholischen Pfarrer Mag. lit. spir. Herbert Traxl, Diakon Johannes Schwemmerger und vom evangelischen Pfarrer Mag. Richard Rotter zelebriert und von der Musikgruppe „Felix, Jörg, Andreas und Reini“ musikalisch umrahmt. Die Besucher wurden von der FF Zams auf mar-



© Maria Lück

kierte Parkplätze eingewiesen und wohnten bei geöffnetem Autofenster dem Gottesdienst bei. Nach mehr als sieben Wochen, in denen kein gemeinschaftlicher Gottesdienst

gefeiert werden konnte, wurde der Besuch eines „besonderen“ Gottesdienstes gut angenommen: Die hundert Parkplätze, für die man sich vorher anmelden musste, waren im Nu

vergeben – dies entsprechend dem derzeit viel zitierten Motto „Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Lösungen“, wie Pfarrer Herbert Traxl ausführte.

Erster Open-Air-Gottesdienst im Pfarrgarten

... dass der erste Open-Air-Gottesdienst auch gut angenommen wurde. Außergewöhnliche Zeiten fordern auch den Kirchen Flexibili-

tät ab. Mit der „Verlegung“ der Hl. Messe in den Pfarrgarten konnten, auch unter Einhaltung der Coronabedingten Abstandsbestimmungen, viel mehr Gläube am Gottesdienst teilnehmen. Weitere „Open-Air-

Gottesdienste“ sind, sofern witterungsbedingt möglich, geplant und werden rechtzeitig angekündigt.

© Vzbgm. Josef Reheis
Obmann Sport-, Kultur- und Jugendausschuss



© Markus Ruetz

Aktuelles aus Ifakara

Durch die Übernahme von Bildungspatenschaften, durch regelmäßige Überweisungen, durch kleine und große Spenden und durch verschiedene Aktionen unterstützen viele Menschen aus Zams Menschen in Ifakara. Mit diesen Spenden können wir verschiedene Projekte in Ifakara umsetzen. Bei ihrem letzten Besuch in Ifakara fanden Johannes Lanser und Martin Aigner durchwegs funktionierende Projekte vor. Nachjustierungen sind immer wieder nötig und werden auch gemacht.

In Ifakara wurde nun aus organisatorischen Gründen ein Partnerverein gegründet. Dadurch können Abrechnungen und Belege besser gehandhabt werden.

Patenschaften: Wir können weiterhin jungen Menschen eine höhere Schulausbildung ermöglichen. Bei den Stipendien achten wir darauf, dass es bei entsprechendem Lernerfolg und Einsatz eine Garantie von unserer Seite gibt, die Unterstützung bis zum Abschluss der Ausbildung zu gewährleisten. Zudem ist uns wichtig, keine äußeren Kriterien wie Religions- oder Stammeszugehörigkeit bei der Vergabe heranzuziehen.

Katindiuka: Auch die dortige Schule wird weiterhin unterstützt, ein neuer

Klassenraum konnte eröffnet werden.

Frauenprojekt: Die Frauengruppe ist sehr gut organisiert, arbeitet mit genau aufgezeichneten Mikrokrediten (5 € bis 20 €) und entwickelt ständig neue Ideen. Hauptzielgruppe sind Alleinerzieherinnen und Witwen.

Landwirtschaftsprojekt: Unter der Leitung von Moses Subert, dessen Studium durch die Hilfe aus Zams ermöglicht wurde, kann unser Landwirtschaftsprojekt „Farming is charming“ erfolgreich fortgeführt werden. Dieses Projekt hilft den

Ernteertrag deutlich zu steigern und dadurch Menschen zu mehr Ernährungssicherheit und Unabhängigkeit zu verhelfen – durch Verbesserungen im Ackerbau (bessere Nutzung der Anbauflächen, Saatgut, Bewässerung, alternative Gemüsesorten, Düngung, ...) und Verbesserungen bei der Tierhaltung (Tierspenden als Starthilfe, Einkreuzen anderer Rassen, ...). Die Ergebnisse sind sehr erfreulich. Die Erträge sind auch bei ungünstiger Wetterlage deutlich höher als früher. Vor allem war es allen, die am Projekt teilnehmen können, möglich, den Eigenbedarf



© Johannes Lanser

Schulprojekt in Katindiuka

abzudecken und zusätzliche Mittel (z.B. für Schulbesuch oder medizinische Hilfe) freizuhalten. Besonders schön ist, dass, wenn die Sorge ums tägliche Brot wegfällt, das Selbstwertgefühl und die Kreativität der Menschen steigen und sie neue Ideen entwickeln. Die zweite Schiene – „Sponsorsheep“ – läuft ebenfalls sehr gut. Durch Tierspenden können die Unabhängigkeit und damit auch das Selbstwertgefühl von Familien spürbar verbessert werden. Ziegen

z.B. sind wie Sparbücher. Bei Bedarf kann eine Ziege verkauft werden, um dadurch etwa Medikamente finanzieren zu können. Neu ist nun ein Versuchsprogramm zur Herstellung von Sonnenblumenöl. Ansprechpartnerin im Pfarrbüro Zams ist Barbara Kappacher, Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage www.ifakara.at und auf der Schautafel in der Pfarrkirche. Spenden können steuerlich abgesetzt werden, wenn die Spender/

innen ihre Daten dem Verein zur Weitergabe an die Finanzbehörde überlassen (Spendenkonto bei der Raiffeisenbank Oberland, lautend auf Freunde von Ifakara, IBAN AT793635900030070825).

Im Namen des Vorstandes ein großes Danke für die Spenden und das Vertrauen! Asante sana!

© Peter Lanser
Obmann Freunde für Ifakara

Bericht der Ortsgruppe Zams des Pensionistenverbandes

Die Ortsgruppe Zams wurde im September 2018 nach dem Tod des langjährigen Obmanns Hubert Schmid neu aufgestellt.

Im Vereinslokal treffen sich **jeden Dienstag ab 14 Uhr** ca. 25 Mitglieder im Vereinslokal zum Kartenspiel oder um ein paar gemeinsame gesellige Stunden zu verbringen.

Verschiedene **Aktivitäten** wie Geburtstagsfeiern, Bastelnachmittage, Watter- und Jasserwettbewerbe, ein Oktoberfest, eine Nikolaus- und Faschingsfeier sowie die Weihnachtsfeier finden während des Jahres statt. Die Weihnachtsfeier 2019 im Gasthof Hau eis wurde im Beisein von Pastoralassistent Mag. Markus Ruetz, Bgm. Mag. Siegmund Geiger, LA MA Benedikt Lentsch und dem Bezirksobmann des Pensionistenverbandes Mag. Manfred Weiskopf abgehalten.

Bei dieser Feier wurden langjährige



Ehrung bei der Weihnachtsfeier – von links Obmann Helmut Gstir und Anna Gstir

Mitglieder des Pensionistenverbandes Zams geehrt:

Für die Mitgliedschaft von 45 Jahren – Amalia Perkhofer (in Abwesenheit), für 30 Jahre Mitgliedschaft

– Anna Gstir, für 25 Jahre Mitgliedschaft – Arthur Nicolussi und für 15 Jahre Mitgliedschaft – Ida Pircher. Anna Frank und Margarethe Nicolussi wurden für 40-jährige bzw. 25-jährige Mitgliedschaft posthum geehrt. Sie sind beide leider im Jahre 2019 verstorben. Heuer musste das Grillabschlussfest leider entfallen, wie auch das Vereinslokal wegen der Corona-Krise schon seit Anfang März **geschlossen** ist.

Wir hoffen aber, unser Vereinslokal ab September wieder aufsperrern zu können, um uns alle wieder zum **gemütlichen Beisammensein** zu treffen.

© Helmut Gstir
Obmann Pensionistenverband



Den Abschluss der Saison 2019 bildete ein Grillfest, das bestens besucht war.

Fern abseits von Einsätzen und Übungen

© Bergrettung Landeck-Zams



Ausflug der Bergrettung vor der Langtalereckhütte

Die Bergrettung Tirol Ortsstelle Landeck ist mit rund 70 aktiven Mitgliedern 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr einsatzbereit. Die Rettung von verunfallten oder in Not geratenen Personen oder Sucheinsätze im alpinen Gelände sind dabei das häufigste Einsatzmuster. Doch was macht die Bergrettung, wenn sie

sich nicht gerade weiterbildet, für den Ernstfall trainiert oder gar im Einsatz ist? Die Antwort ist einfach: Alle BergretterInnen sind auch abseits vom Einsatzgeschehen leidenschaftliche BergsteigerInnen und Sportbegeisterte. Und so ist es mittlerweile schon fast eine Pflicht, dass ein gemeinsamer Ausflug im Sinne

der Kameradschaft unternommen wird. Heuer im März war es wieder soweit. Mit rund 20 motivierten Mitgliedern startete das Skitourenwochenende in Obergurgl im Ötztal. Bei anfangs widrigen Wetterbedingungen und leichtem Schneesturm erreichten wir unser Zwischenziel, die „Langtalereckhütte“, wo wir übernachteten. Am darauffolgenden Tag stiegen wir gemeinsam auf den 3.472 m hoch gelegenen „Hintere Seelenkogel“. Das Panorama, welches sich am Gipfel ergab, war fantastisch – ebenso wie die Abfahrt ins Tal bei perfektem Pulverschnee. Im Tal angekommen ließen wir den Ausflug gemütlich ausklingen.

Als Ortstellenleiter bin ich sehr stolz auf den guten Zusammenhalt und auf die sehr gut funktionierende Kameradschaft und möchte es mir nicht nehmen lassen „Danke“ für den gelungenen Bergrettungsausflug zu sagen.

© Hannes Grüner
Obmann Bergrettung Landeck-Zams

Musikkapelle Zams

Die 72. Generalversammlung der MK Zams für das Vereinsjahr 2019 wurde am Freitag, den 6.3.2020 traditionell im Post-Gasthof Gemse abgehalten. Neben den diversen Berichten der Funktionäre stand diesmal die Versammlung ganz im Zeichen der Taktstockübergabe von Rudi Pascher. Er übergab dieses Amt, weil er „etwas kürzer treten und den Stress reduzieren will“. Die äußerst erfolgreiche siebenjährige Kapellmeistertätigkeit von Kpm. Dr. Rudi Pascher bei der MK Zams kann als „Glücksfall“ bezeichnet werden. Er übernahm die Kapelle im Jahre 2013 in einer „nicht leichten Situation“. Doch Kpm. Pascher vertiefte sich in diese Tätigkeit in seiner gewohnten Art und Weise, die durch

die perfekte Mischung aus größter Motivation, Engagement, Fördern und Fordern der Musikantinnen und Musikanten sowie aus Leistungswille und Menschlichkeit geprägt ist. Das Ergebnis spricht für sich: Pascher brachte die MK Zams in diesen sieben Jahren musikalisch und vor allem in klanglicher Qualität enorm voran.

Treffend waren die Worte von Präsident Günther Platter an den scheidenden Kapellmeister: „Unter deiner Leitung hat sich die Kapelle hervorragend entwickelt. Du hast die spielerische Bandbreite durch das Einführen der Kirchenkonzerte erweitert und die Cäcilienkonzerte waren immer etwas ganz Besonde-

res“, sagte Platter und sprach in einem Atemzug Paschers menschliche Seite an: „Du bist ein toller Mensch und die Musikantinnen und Musikanten mögen dich alle gerne. Es ist eine gewisse Traurigkeit spürbar, weil du das Kapellmeisteramt nun abgibst. Kpm. Rudi Pascher hatte nicht nur ein wahnsinniges Gespür für die Musik, sondern auch für die Musikantinnen und Musikanten.“ Paschers musikalisches Wirken würdigten u. a. auch Obmann Ing. Stephan Wohlfarter, Bgm. Mag. Siegmund Geiger, Landesobmann Mag. Elmar Juen und Bezirksobmann Florian Geiger. Rudi Pascher zeigte sich sehr ange-tan von der Anerkennung, die ihm entgegengebracht wurde. „Ich habe

mich in Zams extrem wohl gefühlt. Hier ziehen alle an einem Strang. Die Nachwuchsarbeit ist aktiv und engagiert. Nur bei der Probenbeteiligung gibt es noch Potenzial nach oben“, so der scheidende Kapellmeister rückblickend. Weiters gaben seine Abschiedsworte seine optimistische Grundeinstellung bezeichnend wieder: „Wenn eine Türe zugeht, so geht gleichzeitig eine andere auf“. Rudi Pascher bedankte sich dann bei allen für die gute Zusammenarbeit und wünschte der Kapelle und dem neuen Kapellmeister Benedikt Grutsch alles Gute für die Zukunft. Das geplante letzte Dirigat bei der MK Zams Mal am 24. April 2020 im Rahmen eines Doppelkonzertes in Breitenwang mit der Bürgermusik Kapelle Reutte musste wegen der Corona-Krise leider entfallen. Übrigens: Benedikt Grutsch ist wohnhaft in Obsteig. Er war zuvor Kapellmeister in Rietz. Wann die Musikkapelle Zams aufgrund der anfangs März. d. J. plötzlich eintretenden, für alle unfassbaren „Corona-Krise“ und der damit



© Musikkapelle Zams

Offizielle Taktstockübergabe: Bgm. Siegmund Geiger, Obm. Stephan Wohlfarter, Kpm. Rudi Pascher, Neo-Kpm. Benedikt Grutsch und Präs. Günther Platter (v.l.)

verbundenen und immer noch vorhandenen Versammlungs- und Veranstaltungsverbote für alle Vereine einerseits den Probenbeginn starten, andererseits die ersten traditionellen kirchlichen und weltlichen Anlässe musikalisch umrahmen sowie die ersten Sommerkonzerte veranstalten wird können, ist derzeit leider zeitlich nicht absehbar. Die MK Zams

ist jedenfalls „musikalisch gerüstet“ und voller Hoffnung, dass in ehester Zeit die Vereinsarbeit in gewohnter Manier aufgenommen werden kann und sodann im dörflichen Vereinsleben wieder präsent sein wird.

© DI Stefan Plankensteiner
Chronist der Musikkapelle Zams

Ein kurzer geschichtlicher Abriss der Schützenkompanie Zams



Jubiläumsfeier 60 Jahre Schützenkompanie Zams (2016)

Die Schützenkompanie Zams besteht nachweislich seit dem Jahre 1848, war damals 132 Mann stark und wurde vom Zammer Gemeindevorstand Josef Seifert als Hauptmann geführt.

Im selben Jahr zog die Kompanie zu Fuß zur Landesverteidigung an die Grenze zu Italien in den Krieg (Stilfser Joch) und knüpfte bereits damals erste Freundschaften mit der Vinschgauer Gemeinde Burgeis, welche noch heute als Partnerkompanie unserer Kompanie fungiert.

1913 wurde eine neue Kompaniefahne angeschafft – diese wird mit ihren über 100 Jahren noch immer bei Prozessionen mitgetragen.

1924 fand die Wiedegründung nach dem Ersten Weltkrieg statt – aus der damals gemeinsamen Schüt-

zengesellschaft Zams wurde eine Schützenkompanie Zams und eine Schützengilde Zams gebildet. Im Jahr 1956 fand die Wiedegründung nach dem Zweiten Weltkrieg statt. Ehrenoberleutnant Valentin Schuler und Ehrenmitglied Matthias Tröbinger waren bei der Wiedegründung 1956 dabei und sind

noch heute aktive Mitglieder unserer Kompanie. Im Jahr 2020 besteht die Schützenkompanie Zams aus 75 Mitgliedern mit einem Durchschnittsalter von 40 Jahren, die Vereinsführung obliegt Obmann Markus Stubenböck und Hauptmann Hannes Rudig. Besonderer Wert wird auch auf den

Schießsport und die Teilnahme an Schießbewerben gelegt. So wurde im heurigen Jahr beispielsweise unser Schießstand generalsaniert und erstrahlt nunmehr in neuem Glanze.

© Hannes Rudig
Hauptmann SK Zams

Sollten Sie noch alte Bilder zu Hause haben, auf denen die Kompanie zu sehen ist, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Hauptmann Rudig Hannes 0664 / 613 5583

Die zwei ältesten Bildnachweise in unserem Archiv sind:



Prozession im Jahre 1912 oder 1913 (nach dem Dorfbrand, im Bereich der Sanatoriumstraße beim Haus Delago)



Einweihung der Zammer Innbrücke aus dem Jahre 1930, von links nach rechts: Rudolf Kecht, Ladner Johann, Lorenz Gstir, Johann Hammerl, Josef Raich, Matthäus Hueber

Die Kompanie rückt neben den kirchlichen und weltlichen Anlässen in Zams auch regelmäßig als Ehrenkompanie zu besonderen Anlässen aus:



Ausrückung als Ehrenkompanie bei der Haflingerweltausstellung im Jahre 2015



Ausrückung als Ehrenkompanie vor dem Parlament in Wien im Jahre 2012

© alle Fotos : Schützenkompanie Zams

Der Braunviehzuchtverein Zams

Der Braunviehzuchtverein Zams wurde am 12. März 1922 von 20 Gründungsmitgliedern gegründet. Erster Obmann des jungen Vereins war Franz Grissemann und sein Stellvertreter Franz Praxmarer sowie der Schriftführer und Zuchtbuchführer Ferdinand Grüner. Ziel und einer der Hauptgründe zur Gründung des Braunviehzuchtvereines war es durch die gemeinsame Stierhaltung (Vatertier) die Qualität der Braunviehtiere in Zams zu verbessern und für regelmäßige Nachkommen zu sorgen. Jeder, der dem Verein beitreten wollte, musste als Eintrittsgebühr 300 Kronen zahlen. Zur gleichen Zeit wurden in ganz Tirol Braunviehvereine gegründet. In Summe 330, die dann den Landesverband gegründet haben, der für die Vermarktung der Tiroler Braunviehtiere verantwortlich war. Bis zum heutigen Tag waren 10 Obmänner und 9 Zuchtbuchführer im Verein Zams tätig. Die Zieldefinition des Vereines hat sich natürlich im Laufe der Jahre auch geändert und lautet heute wie folgt. „Der Verein, dessen Tätigkeit unter Beachtung der Grundsätze der Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, bezweckt die Hebung der Tierzucht und tierischen Produktion im Allgemeinen, die Beratung der Tierhalter, den Erhalt und die Veredelung der Braunviehrasse. Schließlich sollen Maßnahmen zur Steigerung der Sicherheit, der einwandfreien Beschaffenheit und einer hohen Qualität von Lebensmitteln tierischer Herkunft gesetzt werden.“ Eine zentrale Rolle in einem Viehzuchtverein hat der Zuchtbuchführer. Er notiert in einem Zuchtbuch von jedem Tier den Vater und die Mutter und so entsteht im Laufe der Zeit eine umfangreiche Datensammlung an Vätern und Müttern, die für die Nachvollziehbarkeit der Abstammung nötig ist. Zur damaligen Zeit wurde das noch alles händisch und in Karteikarten eingetragen. Jedes Tier hatte eine Karteikarte, auf der all diese Daten händisch eingetragen



Ausschussmitglieder mit den Ausstellern der Jubiläumsausstellung 90 Jahre BZV Zams (2012) mit gekehrten Jungzüchtern und Bgm. Mag. Siegmund Geiger

wurden, heute passiert das natürlich automatisch durch das automatische Zusammenspielen gewisser Daten. Das ist vergleichbar mit dem Passamt oder dem Einwohnerverzeichnis in einer Gemeinde, in dem auch die Verwandtschaft von jedem Bürger gespeichert ist.

Stierhaltung:

Wie schon in den Gründungssatzungen festgeschrieben steht, ist die Vatertierhaltung (Stierhaltung) eines der obersten Ziele des Braunviehzuchtvereines in Zams. Somit wurden im Verein ununterbrochen seit dem Jahre 1922 Stiere zum Decken der weiblichen Braunviehtiere gehalten. Dabei kommt eine zentrale Rolle dem Stierhalter zu, denn ohne fachkundigem Bauern hat man mit der Stierhaltung auch keinen Erfolg. Die Stierhalter in der Gemeinde waren folgende Betriebe: Ferdinand Grüner, Schimpföbl Franz, Klaus Frank, Franz Schweisgut und in den letzten Jahren das Kloster Zams mit den folgenden Verwaltern: Peter Burger, Engelbert Schlatter und Benni Auer. Alle drei bis vier Jahre muss ein neuer Stier angekauft werden,

damit es nicht zu einer zu engen Paarung kommt.

Qualitätskontrolle Milch:

Da eines der Vereinsziele auch die Qualität von Lebensmitteln tierischer Herkunft ist, wird einmal im Monat jeder Betrieb in Zams (in ganz Tirol), der Milch produziert, vom jeweiligen Milchmesser besucht. Dabei wird von jeder Kuh die Milchmenge in Kg festgestellt und gleichzeitig von jeder Kuh eine kleine Milchprobe genommen. Diese Milchprobe wird dann ins Milchuntersuchungslabor nach Rotholz geschickt und dort analysiert. Es wird der Fettgehalt, der Eiweißgehalt und weitere Parameter, welche die Gesundheit und die Hygiene der Milch beschreiben, analysiert. Der Braunviehzüchter erhält dann einen sogenannten Tagesbericht, auf dem die Werte von jeder Kuh ausgedruckt sind. Jetzt fragen sich die Leser wahrscheinlich, was macht er mit diesen Analysewerten aus der Milch? Einerseits kann er daraus Rückschlüsse auf den Energiegehalt seiner Fütterung machen und hier auch allenfalls dann die Fütterung umstellen. Des Weiteren

ren gibt die Analyse der Milch auch Rückschlüsse über die Gesundheit der Tiere und die Qualität der Milch. Der große Vorteil dabei ist, dass das ganze Verfahren einzeltierbezogen ist. Die Probennehmer in der fast 100-jährigen Geschichte waren Grisse-mann Alfons jun., weibliche Züchterinnen in der Kriegszeit, Nairz Agnes, Kapeller Josef, Gabl Franz und aktuell seit 10 Jahren Auer Simon.

Entwicklung der Mitglieder und der Braunviehkuhzahlen:

Der Verein hat im Jahre 1922 mit 25 Kühen gestartet, den Höchststand hat der Verein im Jahr 1984 mit 156 Kühen und derzeit sind 32 Braunviehtiere im Verein registriert, die unter Milchleistungskontrolle stehen. Es sind allerdings auch nicht Braunviehzüchter oder ehemalige, die eine andere Rasse jetzt haben, Mitglied, da wir in der Gemeinschaft einen Gesundheitsstand und einen Klauenpflagestand besitzen und den auch verleihen. Wie sich die Zahl der aktiven Mitglieder verändert hat, sehen wir auch an der Teilnahme an den Jubiläumsausstellungen. So feierte der Verein am 16.4.1972 unter Obmann Robert Zangerl sein 50-jähriges Jubiläum mit 28 aktiven Ausstellern, am 2.5.1982 unter Obmann Alfred Hammerl sein 60-jähriges Vereinsjubiläum mit 25 aktiven Ausstellern, sein 75-jähriges Jubiläum am 20.4.1997 unter Obmann Johann Nairz mit 17 aktiven Ausstellern und am 29.4.2012 mit 5 aktiven Braunviehzüchtern gemeinsam mit Schafen, Ziegen, Pferden, Jungbauern und Bäuerinnen unter Obmann Reinhard Winkler sein 90-jähriges Jubiläum.

Aktuell hat der Verein 17 Mitglieder und finanziert sich über Mitgliedsbeitrag, Sprunggeld des Stieres und öffentliche Zuwendungen. Er besitzt in der Gemeinschaft für die Tiergesundheit einen Klauenpflagestand. Aktuell gibt es 5 Milchproduzenten, deren Milch monatlich durch die Organisation des Milchmessens auf ihre Qualität untersucht werden. Obmann ist Reinhard Winkler, sein Stellvertreter Benni Auer, Zuchtbuchführer und Kassier Andreas Summerauer und Milchmesser Simon Auer.

Lebensmittelversorgung:

In Zeiten von Corona ist es auch interessant, ob die Zammer Braunviehzüchter im Tal die Einwohner von Zams mit Milch versorgen könnten. Bei einem durchschnittlichen Milchverbrauch von 77,4 kg Milch pro Kopf und Jahr laut Statistik Austria und einer durchschnittlich produzierten Milchmenge je Kuh von 6.388 kg Milch wird in Zams von den 32 Kühen 204.416 kg Milch produziert. Unter Annahme einer Einwohnerzahl von 3.150, würden 243.810 kg Milch benötigt. Nach dieser Rechnung könnten die Zammer Kühe die Zammer Bevölkerung nicht zur Gänze mit selbst produzierter Milch versorgen.

Leidenschaft Ausstellung und Zuchterfolge:

Der Braunviehzuchtverein Zams ist nicht nur nach innen aktiv sondern auch nach außen. Dazu zählen die Teilnahmen an Ausstellungen auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene. So konnte der Züchter Hubert Reheis sowohl bei Bundes- als auch

bei Landesausstellungen erfolgreich mit Tieren teilnehmen. Bei den jährlich stattfindenden Talausstellungen konnten die Züchter Benni Auer, Hubert Reheis und Reinhard Winkler bereits einmal die Gesamtsiegerin stellen. Des Weiteren ist aus den Protokollbüchern immer wieder zu entnehmen, dass die Züchterinnen und Züchter aus Zams bei vielen überregionalen Ausstellungen im Verlauf der Vereinsgeschichte ein fixer Bestandteil waren und sein werden. Der Höhepunkt in einem Züchterleben ist sicherlich die Zucht einer Dauerleistungskuh. Dies gelang Hubert Reheis mit der Zucht seiner „Sonne“, die in ihrem Leben mehr als 100.000 Kilogramm Milch produzierte und dabei 16 Jahre alt wurde. Dazu muss die Kuh nicht nur alt werden, sondern auch gesund bleiben, damit sie in Summe diese Leistung erbringen kann.

Ausblick:

Die Wiederkäuerhaltung und speziell die Milchkuhhaltung wird wegen des großen Aufwandes auch weiterhin rückläufig sein. Deshalb wird es in Zukunft wichtig sein, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, die die Betriebe motivieren auch weiterhin Milch zu produzieren. Der Braunviehzuchtverein Zams wird im Jahr 2022 100 Jahre alt und wird dieses Jubiläum sicherlich mit einer Ausstellung feiern. Abschließend möchte ich mich noch für die jährliche Vereinsunterstützung bei den Verantwortlichen der Gemeinde bedanken.

© DI Reinhard Winkler
Obmann

Braunviehzuchtverein Zams

Home-Schooling und Distance-Learning an der NMS Zams-Schönwies

Durch die Schließung der Bildungseinrichtungen während der Corona-Krise mussten sich auch die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer der NMS Zams-

Schönwies der Herausforderung des häuslichen Unterrichts stellen. Über E-Mail, Moodle, Videomeetings und andere Online-Plattformen und natürlich durch die tatkräftige Unter-

stützung vieler Eltern gelang die Kommunikation nach anfänglichen Schwierigkeiten schließlich gut.

Alle haben in dieser Zeit viel da-

zugelernt, nicht nur im Bereich der einzelnen Unterrichtsgegenstände, sondern vor allem auch in Bezug auf den Umgang mit den sogenannten neuen Medien. Auch die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler (Kids?) wurde hart auf die Probe gestellt, aber auch gestärkt. Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen haben in Form eines Leserbriefes in der Tiroler Tageszeitung vom 09. Mai 2020 zum Distance-Learning Stellung genommen.

Hier ein Auszug aus dem Leserbrief in der TT:

... Ich weiß noch nicht genau, ob ich das Home-Schooling gut oder schlecht finden soll. Die gute Seite ist, dass ich mehr Freizeit habe, weil ich nicht auf Schularbeiten lernen muss und mir das Lernen einteilen kann. Die schlechte Seite ist, dass ich mir den neuen Stoff selber erarbeiten muss.

... Beim Home-Office komme ich gut zurecht, nur in Mathe brauche

ich manchmal ein bisschen länger. Aber da unser Lehrer auch die Lösungen mitschickt - zum Kontrollieren -, kann man auch da einmal nachschauen.

... Manchmal ist das Lernen zu Hause schon sehr anstrengend, weil man so viel aufbekommt, und wenn man den Lehrern eine Frage stellen möchte, ist das über Mail eher langwierig, weil man nicht wie in der Schule gleich mit ihnen reden kann.

... Unsere Lehrer schicken uns neben den Arbeitsaufträgen auch immer wieder aufmunternde Worte, damit wir die Zeit besser überstehen.

... Mein Alltag hat sich schon sehr verändert. Wir haben in der Familie viel mehr Zeit, miteinander zu reden und zu spielen, und oft kochen wir uns gemeinsam etwas Gutes.

... Schwierig ist, dass man neue Sachen zum Lernen zugeschickt bekommt, die man nicht versteht. Und

oft frage ich meine Eltern, aber die können mir halt auch nicht immer helfen, weil sie selber schon zu lange aus der Schule draußen sind.

... Wenn mir langweilig ist, rufe ich meine Opas und Omas an. Die haben dann eine große Freude.

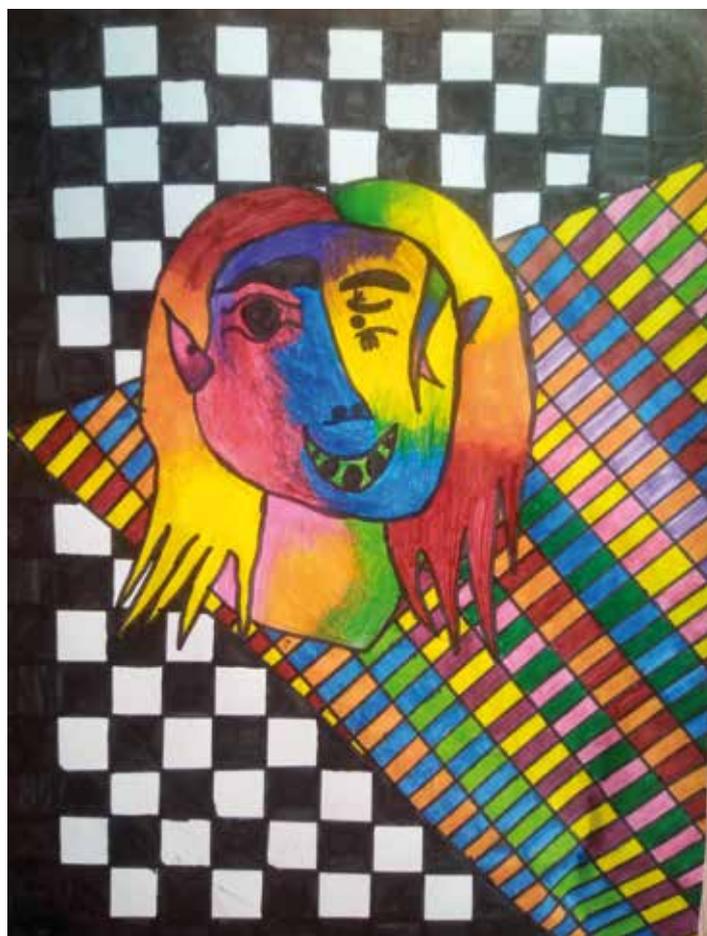
Autoren: Djerdj, Gabriel V. Gabriel Z., Jana, Julian, Lena, Leon, Maja, Manuel, Mathias, Samuel, Sophia aus der NMS Zams-Schönwies

Es wurde aber nicht nur gebüffelt und gepaukt – auch gemeinsames Kochen, Basteln und Malen fanden während der Heimquarantäne Platz und verkürzten die Zeit der Isolation von den Schulfreundinnen und -freunden.

Wer noch mehr sehen möchte, besucht uns auf der Homepage der NMS Zams-Schönwies: www.nms-zams.tsn.at

© Irmgard Rauch, BEd.

Hier ein kleiner Auszug aus den vielfältigen Aktionen der Schülerinnen und Schüler während der Zeit des häuslichen Unterrichtes:



„Würfle ein kubistisches Gesicht“ – Sarah Ladner



Corona geht auch durch den Magen: EH-Unterricht zu Hause – wir verwöhnen unsere Familie!

Jakob Falch, Spinatknödel – Guten Appetit!

© NMS Zams-Schönwies

Ölbergfiguren erstrahlen wieder in neuem Glanz

Am 27.05.2020 kehrten die drei Figuren in ihren angestammten Platz auf den Ölberg zurück. Diese mussten aufgrund ihres desolaten Zustandes einer aufwändigen Restaurierung unterzogen werden. Die Ölberggruppe, bestehend aus dem

Christus und zwei Engeln, erstrahlen nun in neuem Glanz. Die Kosten der Restaurierung haben der Verschönerungsverein, die Agrargemeinschaft Zams, die Gemeinde Zams und das Land Tirol/Landesgedächtnisstiftung getragen. Neben dem Dank an das

Land Tirol für die finanzielle Unterstützung gilt ein besonderer Dank dem Verschönerungsverein für dessen Engagement zur Erhaltung unserer Kulturgüter.

© Mag. Stefan Trenker
Gemeindeamtsleiter

© Josef Rehreits



© Hans Pfändl

SPG Zammerberg Herbst/Winter 2019/20

Wie auch in den vergangenen Jahren nehmen wir die Einladung der Gemeinde gerne an und berichten im Folgenden über die wichtigsten Veranstaltungen im Herbst und Winter 2019/20. Der seit 2018 unveränderte Ausschuss rund um Obmann Joe File hat auch in diesem Zeitraum für einige Highlights für alle Vereinsmitglieder gesorgt.

Von Herbst bis Anfang Jänner haben sich zum wiederholten Male über 60 Mitglieder dem sportlichen Mehrkampf in den Disziplinen Bogen- und Blatttschießen, Dart sowie Kegeln gestellt. Ermöglicht wurde diese in der Gemeinde weiterhin einzigartige Veranstaltung durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit der Vereine, in unserem Fall daher ein recht herzliches Danke an den Bogenschützenclub Zams und die Schönwieser Eislaufreunde. Erstmals wurde nämlich das Eisstockschießen auf tollem Eis in Schönwies

durchgeführt. Beim abschließenden Sportball in Lahnbach wurden dann die Sieger der einzelnen Klassen ausgezeichnet. In der Kinderklasse konnten Phoebe Schuler und Sarah Neurauter gleichauf sowie Neurauter Valerian den Sieg erringen, bei den Erwachsenen waren Beate Thurner sowie Daniel Juen erfolgreich. Den gut besuchten Sportball rundete neben einer umfassenden Rückschau auf das abgelaufene Vereinsjahr das traditionelle Schätzspiel ab, bei welchem Luis Unterwelz die beste Schätzung abgab und somit den 1. Preis gewinnen konnte.

Als weiteren Fixpunkt konnten wir auch heuer wieder das Kinder- und Vereinsrodelrennen in Lahnbach durchführen. Obwohl kaum zu glauben, war es uns möglich auch bei den heuer wenig winterlichen Verhältnissen unter besten Bedingungen ein flottes Rennen zu veranstalten. Bei den Kindern konnten

Lara Wolf und Oskar Kössler den Tagessieg erringen. Die Vereinsmeisterschaft holten sich Irmgard Schöpf und Norbert Neuner. Den abschließenden Doppelsitzbewerb konnten Norbert und Peter Neuner für sich entscheiden, in der Schülerklasse behielten Julia und Sophia Hauser die Oberhand.

Aufgrund der warmen Temperaturen mussten wir unser Kinder- und Vereinsschirennen in diesem Jahr wieder in der Höhe, d.h. am Hüttenlift austragen. Dort fanden unsere Läuferinnen und Läufer aber in beiden Durchgängen beste Bedingungen vor, wobei wir uns besonders bei der Venetbahn AG bedanken möchten. Der Schnellste bei den Kindern war Paul Rendl (Mädchen waren leider keine am Start), Vereinsmeister 2020 wurden wie schon im vergangenen Jahr Kathrin Wolf und Ewald Grünauer.



v. l. Katharina Schultes, Ellie & Phoebe Schuler, Sarah Neurauder und Joe File



v. l. Joe File, Lisa Thurner, Erwin Thurner und Daniela Hauser



v. l. Joe File, Erich Hueber, Daniel Juen und Werner Tilg



v. l. Manuel Thurner, Lara Wolf, Norbert Neuner, Oskar Kössler, Irgard Schöpf und Patrick Traxl

Unser geplanter Schitag in Galtür fiel leider der Corona-Pause zum Opfer, wir überlegen uns jedoch diesbezüglich eine entsprechende Alternative für unsere treuen Vereinsmitglieder zu veranstalten. Auch unsere Sommersportler haben sich über den Winter fit gehalten und so konnten wir 10 Trainingseinheiten in der Turnhalle der NMS Zams-Schönwies abhalten. Erstmals gelang es uns auch eine Einheit „auswärts“ bei unseren Freunden in

Wenns im Pitztal zu bestreiten. Zusätzlich zu den großartigen Veranstaltungen konnten wir im vergangenen Herbst den Neubau unserer Ausschankhütte am Sportplatz in Falterschein abschließen. Mit dem renovierten und am Falterscheiner Kirchtag geweihten Kreuz ist die Neugestaltung am Sportplatz damit bis auf weiteres abgeschlossen und wir freuen uns hoffentlich bald auf viele weitere Veranstaltungen am „Ballmahd“.

Wir hoffen, dass bei Erscheinen dieses Artikels unser aller Leben wieder in geordneten Bahnen verläuft und ihr alle bei guter Gesundheit seid. Somit sollte es auch wieder möglich sein, den Fokus vermehrt auf die sportlichen Aktivitäten und in unserem Fall auf die SPG Zammerberg zu legen. Wir möchten hier auch anmerken, dass jeder gerne als Vereinsmitglied willkommen ist und uns somit auch die Möglichkeit bekommt, Teil der Familie SPG Zammerberg zu werden – wir würden uns sehr freuen!

Alle weiteren aktuellen Informationen findet ihr unter www.spgzammerberg.at. Der Ausschuss der SPG bedankt sich bei allen Unterstützern und besonders bei den Mitgliedern und wünscht allen Gemeindegürgern alles Gute, viel Gesundheit und einen schönen Sommer!

© Daniel Schuler
Schriftführer



Unsere Rodler am Start

SV Zams/Zweigverein Tennis

Aktuelles und Rückblick

Der Zammer Tennisverein zählt mit knapp 200 Mitgliedern zu einer festen Größe im Sportgeschehen der Gemeinde Zams. Die aktuelle Tennissaison startete mit etwas Verspätung, die abgelaufene Spielzeit war sowohl sportlich als auch gesellschaftlich ein voller Erfolg.

Tennissaison startete am 1. Mai 2020
Lange herrschte in Zeiten des Corona-Virus Ungewissheit rund um die gelbe Filzkugel im Breitensport. Seit Kurzem wurde nun bekannt, dass das Betretungsverbot im Fall von Tennisanlagen mit 1. Mai aufgehoben wurde. Bis dahin wurden die Plätze in Schuss gebracht und einem Saisonstart stand nichts mehr im Wege. Natürlich gibt es gewisse Auflagen und Rahmenbedingungen, welche für die nötige Sicherheit sorgen. Passend zum Beginn der Tennissaison bietet der Zammer Tennisverein wieder spezielle Angebote für NeueinsteigerInnen an. Auch das alljährliche Schnuppertennis für Kids ab 7 Jahren wird je nach Situationsevaluierung mehrfach angeboten werden. Alle aktuellen Infos finden Sie unter www.tc-zams.at oder auf der Facebook-Seite des SV Zams Tennis.

Makellos in die Landesliga

Bis es dann wieder mit dem aktiven Sport losgeht, kann beim ZV Tennis stolz in die Vergangenheit geblickt werden. Die Damenmannschaft des ZV Tennis spielte eine makellose Saison und gewann die Bezirksliga-Gruppe mit sieben von sieben möglichen Siegen und einer beeindruckenden Bilanz von 19:0 Punkten. Neben dem Gewinn des Meistertitels stieg die Mannschaft um Mannschaftsführerin Doris Pesjak-Pircher und Betreuer Manfred Pircher in die Landesliga auf und duelliert sich in der kommenden Saison (insofern diese über die Bühne gehen kann) mit Top-Teams in der zweihöchsten Spielklasse des Landes. Zu den



© SV Zams/Zweigverein Tennis

Damenmannschaft des SV Zams/Zweigverein Tennis

„Punktehamstern“ in der abgelaufenen Saison gehörten neben renommierten Spielerinnen wie Doris Pesjak-Pircher, Sonja Pesjak und Monika Krahl auch die Nachwuchstalente Lea Grüner, Victoria Gruber, Anna Grüner, Jana Waldhart und Anna Pircher. Letztere hielt mit erst 9 Jahren ihre Weste in der Saison blütenweiß: 14 Siegen stand keine Niederlage gegenüber.

Neue Flutlichtanlage eingeweiht

Auch in puncto Infrastruktur geht beim ZV Tennis so einiges weiter.



Montage des neuen LED-Flutlichts

Nicht umsonst wird die Anlage von vielen Gästen als „Schmuckkastl“ bezeichnet. Nach der Renovierung der Nasszellen und der Anbringung des neuen Terrassengeländers aus Glas, folgte letztes Jahr die Sanierung der Flutlichtanlage, sodass auch in den Abendstunden spannenden Spielen nichts mehr im Weg steht. Mit einem Flutlicht-Blitzturnier wurde die neue Anlage von zahlreichen Mitgliedern eingeweiht – Feierlichkeiten bis in die frühen Morgenstunden inklusive versteht sich.

Reges sportliches und gesellschaftliches Leben

Zu den sportlichen Fixpunkten auf der Zammer Tennisanlage zählten wie bereits in den vergangenen Jahren wieder das Oberinntaler ITN-Turnier, das Georg Kecht Senior-Masters, die Finalstation des Luzian Bouvier Cups sowie die alljährliche Vereinsmeisterschaft. Auch gesellschaftliche Events (Jux-Turniere, Mannschaftsabende, Dartbewerb, Faschingsparty, Schitag, uvm.) kamen im abgelaufenen Vereinsjahr nicht zu kurz.

© Julian Wiederin
Pressereferat

SV Zams/Zweigverein Tennis

SV Zams/Zweigverein Winter Saison 2019/2020

Wenn man heute auf die vergangene Wintersaison zurückblickt, so kann man sich durchaus freuen, aber auch ein bisschen betrübt sein.

Der Start der Wintersaison Ende September mit dem Trockentraining und anschließend mit dem Gletschertraining ab Allerheiligen war eigentlich sehr vielversprechend. Die leider milden Temperaturen im November und letztendlich den ganzen Winter hindurch verhinderten eine Beschneigung in der Riefe, wo sich uns normalerweise ab Ende November eine unverzichtbare Trainingsmöglichkeit bietet.

Auf Grund der schlechten Schnee-Verhältnisse waren wir gezwungen bis Weihnachten die Trainingseinheiten in den umliegenden Gletscherregionen durchzuführen, was für unsere Rennläufer und Eltern einen großen zeitlichen und organisatorischen Aufwand darstellte. Trotz dieser Umstände war die Trainingsbeteiligung sehr gut. Ab Weihnachten konnten wir dann endlich wie gewohnt am Venet trainieren.

Ende Dezember wurde dann die Rennsaison vom SV Zams mit zwei Schüler-Bezirkscupslaloms auf der Rennstrecke Hüttenlift gestartet.

Ab diesem Zeitpunkt waren unsere Rennläufer jedes Wochenende bei diversen Landes- und Bezirksrennen im Einsatz und erfreulicherweise auch wieder sehr erfolgreich. Alle Ergebnisse können auf unserer Homepage: www.winter.sv-zams.at nachgelesen werden.

Vor Weihnachten haben wir auch wieder mit unserem Kinder-Schikurs für alle schisportbegeisterten Zammer Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren begonnen. Dieses Angebot wurde wieder, wie auch in den vergangenen Jahren, von über 30 Kindern in Anspruch genommen. Unsere Freestyle-Gruppe begann ebenfalls im September mit dem Trockentraining. Bis zu Beginn des Trainings auf der Piste mussten die Athleten auf die Öffnung der Free- und Snowparks in den Schigebieten warten. Leider gab es am Krahberg keine Trainingsmöglichkeit und so war das Freestyle-Team ausschließlich auswärts unterwegs.

Sehr unerfreulich war, dass der Riefenlift heuer nicht in Betrieb genommen wurde und wir unsere so beliebte Ortskindermeisterschaft absagen mussten. Auch das dort geplante Bezirkskinderrennen musste auf der

Rennstrecke Hüttenlift durchgeführt werden. Nicht nur wir, sondern auch viele wintersportbegeisterten Kinder von Landeck und Zams haben den Skibetrieb in der Riefe sehr vermisst. Nicht zuletzt hat uns dann das abrupte Ende der Wintersaison durch den Coronavirus einen Strich durch die Rechnung gemacht. So konnten wir keine Vereinsmeisterschaft mehr durchführen und auch die restlichen Landes- und Bezirksrennen sind ausgefallen. Unser traditioneller Saisonsabschluss mit dem Dreiländer-Rennen in Schöneben war ebenfalls nicht mehr möglich.

Die Rennsaison für das Freestyle-Team beginnt normalerweise erst immer im März und ist somit praktisch komplett ausgefallen, was für die Athleten sehr bitter ist.

Nichtsdestotrotz schauen wir nach vorne und hoffen, dass all unsere Mitglieder gesund durch diese schwierige Zeit kommen und wir freuen uns schon auf die nächste Wintersaison.

Alles Gute und bleibt's gesund

© Monika Nimmervoll
Schriftführerin

SV Zams/Zweigverein Winter



Kader Zweigverein Winter/SV ZAMS

SV LUZIAN BOUVIER ZAMS

Zweigverein Fussball

Aktuell sieht sich die Welt und somit auch die Sportwelt mit dem Coronavirus konfrontiert. Eine Situation, die mit vielen Herausforderungen, Ängsten und Fragen verbunden ist. Leider ruhte in ganz Österreich aufgrund der besonderen Umstände der Ball. Aufgrund der behördlichen Vorgaben stand auch in der Grissemann Arena der Trainings- und Spielbetrieb seit 15. März still.

Still steht aber nicht die Nachwuchsarbeit beim SV Luzian Bouvier Zams. Es konnte ein Nachwuchskonzept auf die Beine gestellt werden. Unter dem Motto „Bewegung – auch in Zeiten der Einschränkung“ ist es Ziel, die Kinder zu motivieren und ihnen Ideen zu geben, sich auch unter den aktuellen Umständen zu bewegen und zu trainieren.

Es werden jede Woche Videos mit Trainingsbeispielen von den Trainern an ihre jeweilige Nachwuchsmannschaft versendet. So können die Kicker individuell zu Hause trainieren und üben. Bei den Videos werden auch „Challenges“ mit eingebaut. Am Ende einer Woche sollen die Kinder den Trainern ein Video ihrer besten Versuche zurückschicken. Die tollsten Videos werden dann auf der Homepage veröffentlicht.

Verantwortlich für dieses Projekt zeigt sich unser Nachwuchsleiter Pfenninger Giggo. Unterstützung

bekommt er dabei von unserem Kampfmannschaftsspieler und jahrelangem Nachwuchstrainer Burger Fabian.

Dank der intensiven Arbeit aller engagierten Funktionären und TrainerInnen ist es möglich, die Nachwuchsarbeit auch weiterhin erfolgreich fortzusetzen.

Die Situation erfordert es grundsätzlich über Beschäftigungs-, Trainings- und Spielmöglichkeiten für unsere Spieler und Mannschaften nachzudenken.

Die Vereinsphilosophie wird auch weiterhin lauten: „Beim SV Zams wird ALLEN Kindern ermöglicht Fußball zu spielen“. Der SV Luzian Bouvier Zams bedankt sich bei den zahlreichen TrainerInnen für ihre engagierte Arbeit und freut sich auf die weitere tolle Zusammenarbeit.

Auch das im März geplante Trainingslager der Kampfmannschaft am Gardasee wurde aufgrund behördlicher Empfehlungen/Reisewarnung, keine Gruppenreise nach Italien zu veranstalten, kurzfristig abgesagt. Es wurde ein Alternativprogramm auf heimischen Boden zusammengestellt um die Mannschaft bestens auf die Frühjahrssaison vorzubereiten. Es wurden intensive Trainingseinheiten mit Vorbereitungsspielen organisiert. Im Mai wurde dann allerdings die Meisterschaft 2019/2020 vom

ÖFB abgebrochen. Im Herbst 2020 soll die neue Saison gestartet werden.

Ab 15. Mai wurden die Plätze zum Training unter bestimmten Regeln freigegeben. Mit einem entsprechend organisiertem Trainingsbetrieb, laut Vorgaben vom ÖFB, konnte mit dem Training gestartet werden. Die Umsetzung und Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen und Verhaltensregeln wurde in den Trainer- und Mannschaftssitzungen ausgearbeitet.

Rückblick:

Im Herbst 2019 fand wieder die neue Einkleidung sämtlicher Aktiven statt. Alle zwei Jahre werden die Spieler, Trainer und Funktionäre mit neuen Trainingsanzügen und Trainingsutensilien ausgestattet. Der organisatorische und finanzielle Aufwand ist beträchtlich und wird erst durch das Engagement der „Teampaten“ ermöglicht. Durch deren großzügiger Unterstützung konnten die qualitativ hochwertigen und modischen Trainingsanzüge, versehen mit dem Vereinslogo, angeschafft werden. Wir bedanken uns recht herzlich dafür. Anfang September war es dann soweit und alle konnten ihre neuen Anzüge in Empfang nehmen. Dieser Tag wurde auch genutzt, um ein tolles Team-Foto mit den jewei-



Mannschaftsfoto mit den neuen Dressen

ligen Mannschaftspaten zu machen. Ebenso entstand das schon bekannte Gesamtfoto unserer Vereinsfamilie. Die Ergebnisse sind auf unserer Homepage und im „Walk of Fame“ im Vereinsgebäude zu betrachten. Alle Beteiligten freuten sich, den SV Luzian Bouvier auch über die Bezirksgrenze hinaus, in den neuen Farben präsentieren zu können. Ebenso im Herbst 2019 gab es neue Dressen für die Kampfmannschaft. Alle drei Jahre wird die Kampfmannschaft mit zwei neuen Dressensätzen ausgestattet. Ohne unsere Dressensponsoren wäre dies nicht möglich. Mit den neuen Dressen wurde ein professionelles Fotoshooting veranstaltet und dabei entstanden das aktuelle Mannschaftsfoto 2019/2020 und die Spielerprofilfotos. Der Verein bedankt sich auch bei allen Zuschauern und Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung und hofft, dass der Ball bald wieder in der Grissemann Arena rollt.

Willst auch du SpielerIn bei uns werden?

Der SV Luzian Bouvier Zams bietet dir optimale Bedingungen für Spiel, Spaß und sportliche Bewegung.

Weiter Infos bei unserem Nachwuchsleiter Giggo Pfenninger
Tel: +43 650 5672103 oder auf unserer Homepage www.zams-fussball.at.

punkt eines Vereinsleben, wie gewohnt sobald als möglich wieder stattfinden kann. Mit diversen Aktivitäten soll Abwechslung in den Fußballalltag kommen sowie das Teamgefühl und Zusammengehörigkeitsgefühl aller Beteiligten gestärkt werden.

© Daniela Huber
Schriftführerin
SV Zams/Zweigverein Fussball

Wir hoffen, dass auch das gesellschaftliche Leben und die Kameradschaftspflege, als zentraler Schwer-



Sport.Ferien.Camp 2020

Sollte es wider Erwarten aufgrund von behördlichen Vorgaben zu einer Absage oder Verschiebung des Sport.Ferien.Camps 2020 kommen, werden bereits bezahlte Campbeiträge selbstverständlich anstandslos und zur Gänze refundiert.

Kontaktadresse:

E-Mail: sportferienecamp@sv-zams.at, www.zams-fussball.at

Aus der Gemeinde

Schulweglotsen

Es werden für den Bereich des Fußgängerüberganges beim Dorfpark Personen gesucht, welche ehrenamtlich als Schülerlotse am Morgen den SchülerInnen beim sicheren Überqueren der Hauptstraße helfen. Da diese Aufgabe von mehreren Personen abwechselnd wahrgenommen wird, trifft es die jeweiligen Schülerlotsen in der Regel einmal pro Woche, an einem Werktag ihren Dienst zu versehen.

Verwendung von Gassisäcken zur Entsorgung von Hundekot

Im Sinne der Sauberkeit des Ortes werden Hundehalter dringend ersucht, den anfallenden Kot ihrer Tiere im Anfallfall eigenständig zu entsorgen. Als Unterstützungsmaßnahme dafür wurden von der Gemeinde im Ortsgebiet über zwanzig Gassisäcke-Entnahmebehältnisse und Müllkübel aufgestellt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Kotsäcke in den an den Gassisack-Entnahmestationen angebrachten Müllbehältnissen zu deponieren sind. **Eine Entsorgung der gefüllten Säcke in Wiesen und Grünflächen ist ausdrücklich verboten!**

Öffentliche Brunnen sind keine Hundebadestätte

Leider muss verstärkt beobachtet werden, dass Halter ihre Hunde in den öffentlichen Brunnen (besonders beliebt ist jener am Tramsweg, jener bei der Bäurinnenkapelle am Burschweg und jener im Dorfpark) Wasser trinken und teilweise sogar baden lassen. Dies mit dem Effekt, dass die Hundehaare den Brunnen verschmutzen und teilweise auch den Abfluss verstopfen.

Die Brunnen werden gern auch von Kindern zum Spielen genutzt. Die auf der Wasseroberfläche schwimmenden Hundehaare werden von vielen Bürgern als unappetitlich empfunden. Sehr unappetitlich ist es auch, wenn die Hunde (so z.B. beim Brunnen am Tramsweg) direkt am Wasserhahn trinken und diesen dabei abschlecken. Im Sinne eines guten Miteinander werden Hundehalter daher höflich ersucht, die zuvor genannten Missstände abzustellen. Danke.

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern entlang von Straßenzügen

Nach § 91 Straßenverkehrsordnung hat die Behörde Grundeigentümer aufzufordern, Bäume, Sträucher, Hecken udgl., welche die Verkehrssicherheit (freie Sicht auf die Straße oder Anlagenteile, (wie z.B. Verkehrszeichen) oder die Benutzbarkeit der Straße einschließlich der zugehörigen Anlagen (Verkehrszeichen, Beleuchtungskörper) beeinträchtigen, zurückzuschneiden.

Unabhängig davon werden die Eigentümer entlang der öffentlichen Straßen und Gehsteige ersucht, deren Bäume, Sträucher, Hecken udgl. laufend zurückzuschneiden. Dies hat den Vorteil, dass die Eingriffe bei den Pflanzen geringer ausfallen und sich die betroffenen Pflanzen laufend regenerieren können. Angemerkt wird, dass für die Entsorgung von Baum- und Strauchschnitt im Recyclinghof eine Freimenge von einem m³ gewährt wird. Das illegale Ablagern von Baum-, Strauch- und Grasschnitt ist gemäß den Bestimmungen des Abfallwirtschaftsgesetzes verboten.

Bei fachlichen Fragen zum Rückschnitt wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb. Ein solcher ist auch in Zams ansässig.



Illegale Ablagerungen von Baum-, Strauch- und Grasschnitt



Öffnungszeiten Postdienst der Gemeinde Zams

In der Zeit von **13.07.2020 bis einschließlich 05.09.2020** ist die Postdienststelle im Gemeindeamt Zams nur vormittags, in der Zeit von 08:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Am Nachmittag ist die Postdienststelle geschlossen.

Lärmerzeugung, insbesondere durch Rasenmähen, Motorsensen, Benzinkettensägen, Dieselaggregate

Die Grundeigentümer werden dringendst gebeten, Arbeiten mit lärm erzeugenden Geräten in den Zeiten vor **08:00** sowie nach **20:00 Uhr** sowie in der Zeit von **12:00 Uhr bis jedenfalls 13:00 Uhr zu unterlassen. Generell wird ersucht, während der vorgenannten Ausschlusszeiten auf die Vermeidung** von übermäßigem Lärm (laute Musik, udgl.) zu verzichten. Ihre Nachbarn werden es Ihnen danken.

Öffnungszeiten Recyclinghof im Zeitraum 01.03. bis 31.10.2020

Der Recyclinghof ist – mit Ausnahme von Feiertagen – jeweils am Montag, am Mittwoch und am Freitag in der Zeit von 17:15 bis 20:00 Uhr geöffnet, wobei **die letzte Zufahrt zum Recyclinghof aus abwicklungstechnischen Gründen nur bis 19:45 Uhr möglich ist.**

Baum- und Strauchschnittentsorgung für Bewohner desammerberg

Ab Samstag den 13.06.2020 ist der Strauchschnittcontainer in Schwaighof/Samli – (ausschließlich für die Bewohner desammerberg Weiler Rifenal bis Falterschein) – an folgenden Tagen zugänglich:

Jeweils Samstag, in der Zeit von 08:00 bis 09:00 Uhr.

Entsorgt werden können: Gras-, Strauch- und Baumschnitt sowie biogenes Material aus der Holzaufarbeitung (Äste und Rinde). Sonstige Holzabfälle, insbesondere solche, welche Verunreinigungen aufweisen (Nägel, Betonreste, Dachpappe, Blech u.ä.) dürfen nicht im Container entsorgt werden.

Legalisator für das Gebiet der Gemeinde Zams

In Grundbuchsangelegenheiten besteht für Personen, welche in der Gemeinde Zams ihren Hauptwohnsitz haben die Möglichkeit, deren Unterschrift auf Urkunden vom Legalisator bestätigen (beglaubigen) zu lassen. Seit 01.05.2020 ist Amtsleiter Mag. Stefan Trenker für das Gebiet der Gemeinde Zams als Legalisator bestellt. Kontakt: 05442/62288 – 15.

Wir gratulieren!

In der ersten Jahreshälfte – Jänner bis Juni 2020:

80. Geburtstag

Falch Erika	Innstraße	Jänner
Deisenberger Gerda	Magdalenaweg	Jänner
Ladner Adolf	Tramsweg	Jänner
Köck Günther	Oberreitweg	Jänner
Baldauf Otto	Rease	Jänner
Grüner Robert	Hauptstraße	Jänner
Nagele Brigitta	Bruckfeldweg	Februar
Sr. Maria Reineldis	Klostergasse	Februar
Kammerlander Gertrud	Am Sargen	Februar
Ladner Franziska	Hauptstraße	März
Fritz Walter	Perdann	März
Gigele Hermann	Hauptstraße	April
Krismer Gerda	Bachgasse	April
Nemec Herbert	Am Sargen	Mai
Föger Maria	Römerweg	Mai
Hille Helga	Oberengereweg	Mai

90. Geburtstag

Ötzbrugger Frieda	Pfarrgasse	Jänner
Juen Hedwig	Feldgasse	Februar
Walser Emil	Hauptstraße	März
Strolz Alois	Bruckfeldweg	April
Sr. Maria Engelberta	Klostergasse	Juni

100. Geburtstag

Wälchli Ernestina	Tramsweg	Jänner
-------------------	----------	--------

101. Geburtstag

Köfler Anna	Tramsweg	Juni
-------------	----------	------

Goldene Hochzeit

Siegele Renate u. Gerhard	Feldgasse	März
---------------------------	-----------	------

Diamantene Hochzeit

Riedl Helga u. Othmar	Maurenweg	Februar
Steinwender Wilhelmine u. Emmerich	Maurenweg	Juni



© Anton Pircher

Bürgermeister Mag. Siegmund Geiger überbrachte die Glückwünsche
Frau Ernestine Wälchli feierte am 21.01.2020 ihren 100. Geburtstag

Impressum:

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Gemeinde Zams · **Für den Inhalt verantwortlich:** Das Redaktionsteam
Redaktion: Mag. Stefan Trenker · **Kontakt:** Hauptstraße 53, 6511 Zams, Telefon 05442/62288-0, Fax 05442/62288-20,
www.zams.gv.at, mailto: gemeinde@zams.gv.at · **Satz:** bernhard's büro · **Druck:** Alpendruck